

Zürich, 29. Juni 2020  
Medienmitteilung

## «Festspiele X» gelingt das digitale Experiment

**Gestern gingen die «Festspiele X» unter dem Motto «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» erfolgreich zu Ende. Das Experiment, das ko-kreative Volksfest der Künste in den digitalen Raum zu verlagern, ist geglückt: Innerhalb von wenigen Wochen entstanden in Zusammenarbeit mit den Zürcher Kunstinstitutionen, den lokalen Kultur-Communities und Zürcher Digital-Expert\*innen aus dem ursprünglich für den Münsterhof geplanten Veranstaltungsprogramm vier digitale Veranstaltungshighlights sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm. Die zukunftsweisende Idee der Festspiele, den Menschen und seine kreative Begegnung mit Kultur ins Zentrum des Festivals zu stellen, hinterlässt Spuren in Zürich.**

Nach dreieinhalb Wochen und gut 40 Veranstaltungen sind gestern die «Festspiele X» erfolgreich zu Ende gegangen. Die diesjährige Ausgabe des Zürcher Kultur-Festivals stand unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt». Die «Roaring Twenties» mit ihren bahnbrechenden Innovationen bildeten eine Art Blaupause für die kritische Betrachtung unserer kommenden 2020er Jahre. Festspiel-Kuratorin Karolin Trachte: «Die Idee, unsere heutige Gegenwart vor dem Hintergrund des riskanten und zugleich rauschhaften «Tanzes auf dem Vulkan» der 1920er Jahre zu untersuchen, ist sowohl bei unseren künstlerischen Partnern wie auch dem Publikum auf grosse Resonanz gestossen. Spannend wurde es in den vergangenen Wochen immer dann, wenn gedankliche Querverbindungen zwischen den Jahrhunderten hergestellt wurden, so zum Beispiel zwischen dem neuen Massmedium Radio von damals und den Sozialen Medien von heute.»

## **Geglücktes Experiment**

Anfang April und somit zwei Monate vor dem offiziellen Festivalstart gaben die Festspiele bekannt, ihr ko-kreatives Volksfest der Künste corona-bedingt in den digitalen Raum zu verlagern: Die rasante Entwicklung der festspieleX.ch nahm ihren Anfang. Den Auftakt bildete ein Eröffnungskonzert in zehn Innenhöfen verschiedenster Quartiere Zürichs mit Musiker\*innen des Tonhalle-Orchester Zürich, der Zürcher Sing-Akademie und Tänzer\*innen der Tanzschule Swing Productions. Zum Finale zeigte die Festspielpreisträgerin Antje Schupp ein filmisches Essay mit dem Titel «Revue 2020 – Zurück ist die Zukunft». Schupp schuf mit der Schauspielerin Lisa-Katrina Mayer, Sänger\*innen des Opernhaus Zürich, dem Filmemacher Gregor Brändli und zwei Chören aus der Region ein berührendes und zugleich mit seiner Präzision und Tiefe beeindruckendes Zeitdokument über die Verfassung unserer Gesellschaft mitten in der Corona-Zeit.

## **Mit neuen Formaten in ungewohntem Terrain**

«Wir konnten in den zurückliegenden Wochen mit den «Festspielen X» Neuland erobern. Entstanden ist eine ganze Reihe von Kunst-Prototypen, die das Verhältnis der analogen zur digitalen Welt auf unterschiedliche Art und Weise erproben und reflektieren», sagt Geschäftsführer Alexander Keil. Die Auswahl der Kunstformate war dabei bewusst breit angelegt und reichte von eher klassischen Konzerten oder Podiumsgesprächen im Stream bis hin zu Tutorials, einem Hackathon, Podcasts oder Video-Workshops des digitalen Zeitalters. Die klassischen Künste öffneten sich den technischen Möglichkeiten sowie dem Denken und der Kultur des digitalen Zeitalters und konnten somit ein breites Publikum ansprechen. Dieser fruchtbare Austausch war auch dank neuer Kollaborationen mit Zürcher Digital-Expert\*innen wie z.B. Anaïs Sägger und Björn Müller von der Transformations-Unschool «Stride» möglich.

Ursula Gut-Winterberger, die Präsidentin der Festspiele, bedankt sich bei den mehr als 40 Partnern: «Wir sind glücklich, dass es uns gemeinsam gelungen ist, für die Zürcherinnen und Zürcher innerhalb kürzester Zeit, ein so vielfältiges Programm zu erarbeiten. Dies war nur dank des aussergewöhnlichen Engagements unserer künstlerischen Partner und der dort aktiven Menschen möglich.» Gut-Winterberger weiter: «Während der Festivalzeit habe ich lauter Menschen erlebt, die mit grosser Freude und grossem Respekt auf die beteiligten Künstler\*innen und die entstandenen Arbeiten reagierten.»

## **Anstoss zum Gestalten von Gegenwart und Zukunft**

Die «Festspiele X» sind zugleich die letzte Ausgabe der Festspiele Zürich. Dies gaben Stiftungsrat und Festival-Leitung Anfang des Jahres bekannt. Was bleibt also vom ko-kreativen Volksfest der Künste? «Die Arbeit der vergangenen Jahre und besonders die der vergangenen Wochen hat bewiesen, dass letztlich die Begegnung zwischen Menschen und der Kunst und das Denken über den eigenen Tellerrand hinaus zählen», sagt Alexander Keil. «Corona hat noch einmal eindrücklich gezeigt: Menschen wollen sich austauschen, gemeinsam Ideen entwickeln, sich gegenseitig inspirieren und produktiv miteinander streiten. Aus Begegnungen entstehen Potenziale, mit denen wir unsere unmittelbare Gegenwart und Zukunft kreativ gestalten. Die Festspiele sind ein Freiraum in Zürich, der solche unerwartete kreative Begegnungen dort ermöglicht, wo niemand sie erwartet.»

## **Über die Festspiele Zürich**

Seit 2016 treten die Festspiele Zürich als «Volksfest der Künste» auf. Das Programm entsteht in Ko-Kreation mit den etablierten Zürcher Kulturinstitutionen und den hiesigen Kultur-Communities. Den inhaltlichen Rahmen bildet ein mit jeder Ausgabe wechselndes Festivalthema. 2020 stand unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» der Brückenschlag zwischen den 1920er und den 2020er Jahren im Fokus.

Zwei Wochen nach Aufruf zum «physical distancing» und zwei Monate vor Eröffnung hat das Team der Festspiele gemeinsam mit den Veranstaltungspartnern, den Künstler\*innen und beteiligten Communities den Gang in den digitalen Raum beschlossen und die «Festspiele X» lanciert.

Die «Festspiele X» fanden unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» vom 5. bis zum 28. Juni 2020 statt mit jeweils einem Schwerpunkt an jedem der vier Wochenenden und einem vielfältigen Rahmenprogramm. Ausgangspunkt aller Veranstaltungen war die digitale Plattform [festspieleX.ch](https://festspieleX.ch); eine Mehrheit der Formate vereinte digitale und analoge Aspekte. Die Veranstaltungen können noch bis Ende Oktober 2020 in der Mediathek aufgerufen werden auf [festspieleX.ch/buehne](https://festspieleX.ch/buehne).

## **Kontakt**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Melissa Caflisch, Kommunikation ([melissa.caflisch@festspiele-zuerich.ch](mailto:melissa.caflisch@festspiele-zuerich.ch) oder 044 269 90 96).